

Gedanken zum Wochenende 17.09.2016

Dem Leben auf der Spur

„Es gibt keinen Gott!“ stieß eine 18jährige Schülerin im Religionsunterricht der 12. Klasse heftig hervor, als ich wie selbstverständlich von Gott erzählte. „Warum nicht?“ fragte ich. Sie schaute mich entgeistert an: „Können Sie ihn denn sehen? – Nein? Na also. Es gibt keinen Gott!“-

„Ich sehe ihn auch nicht, da hast Du Recht, aber ich nehme seine Wirkungen wahr“, versuchte ich zu erklären: „Nicht alles, was es gibt, können wir mit den Augen sehen. Nimm beispielsweise den elektrischen Strom: Du kannst ihn nicht sehen, stimmt's? - Nur seine Wirkung kannst Du spüren oder erkennen. Strom in einer Glühbirne bringt Licht, ein e-Mobil fängt langsam und leise zu rollen an, eine Herdplatte wird heiß, wenn Strom durchfließt. Wärme, Bewegung und Licht; das sind also Wirkungen des elektrischen Stromes; - schau auf Dein Handy: Botschaften in digitalisierter Form sind Hinweise, dass ein Strom geflossen ist, oder auch im medizinischen Bereich, da gibt es Stromstöße zur Heilung. - All das kann man nicht sehen und doch würde niemand auf die Idee kommen zu sagen: Es gibt keinen Strom!“

„Könnte das ein Vergleich sein mit Gott?“ fragte ich weiter. „Heilung, eine frohe Botschaft, Licht und Wärme, das sind Auswirkungen Gottes, aber auch Bewegung: Wo Gott wirkt, da wird Leben möglich, da entsteht Leben, da bleibt Leben lebendig. Schau aus dem Fenster, was jetzt im Sommer oder im beginnenden Herbst wieder für Leben da ist, schau Dich selbst an, was Du an Lebendigkeit und Lebensfreude in Dir spürst. Das wirkt Gott. Und wenn wir für andere Menschen sorgen und ihnen Gutes tun, ohne nach dem eigenen Vorteil zu fragen, dann tut uns das selbst gut und wir spüren: Da wirkt Gott. Und wenn wir versöhnt und friedlich miteinander leben oder wenn zwei Menschen sich ineinander verlieben, da wirkt Gott. Wenn Menschen plötzlich in Bewegung kommen, begeistert sind und sich für etwas einsetzen, da hat Gott gewirkt. Die Bibel ist voll von Berichten darüber, wie Gott bei Menschen Spuren hinterlässt, wie Gott Menschen in Bewegung bringt. Und es ist immer eine Bewegung hin zum Leben, hin zum anderen Menschen, hin zu mehr Lebendigkeit...“ - Gott selbst können wir nicht sehen, das stimmt. Aber die Spuren seines Handelns sind deutlich sichtbar und die Wirkungen seiner Macht sind spürbar. Wer das wahrnimmt und anerkennt, der erlebt sich als Teil der Schöpfung und als ganz individuell vom Schöpfer selbst geliebtes Geschöpf. Und vielleicht lässt er oder sie sich dann mit hineinnehmen in diesen Schwung, in diese heilvollen Wirkungen...

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, ein lebendiges Wochenende
Ihr Pfarrer Bernd Töpfer, Evang.-Luth. Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Wer da noch weiterdenken möchte, den oder die darf ich herzlich hinweisen auf einen Jugendgottesdienst des CVJM Altfeld und der Evang.-luth. Kirchengemeinde Michelrieth heute (Samstag) Abend um 19:00 Uhr am Schützenhaus in Altfeld. Zum Thema: „Das Ziel im Visier! - Wer hat eigentlich ‚ne Idee für dein Leben?“ spricht CVJM-Landessekretär Daniel Gass aus Nürnberg (s. nebenstehendes Plakat).

Übrigens: Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden. Die Andachten der letzten Jahre zu verschiedenen Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst einmal eine Andacht halten wollen.